



FH Salzburg

**Jahresbericht gem.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
für das Studienjahr 2018/19**

**Technik
Gesundheit
Medien**

Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen gemäß § 6 FH-JBVO 2019

1. In Bezug auf den Entwicklungsplan der Fachhochschule Salzburg

Das langfristige Entwicklungskonzept der Fachhochschule Salzburg (FHS) gliedert sich in Vision 2020, Leitbild und Hochschulstrategie. Die Strategie umfasst im engeren Sinne das Entwicklungskonzept der FHS mit den mittel- bis langfristig priorisierten Entwicklungszielen.

Die **Vision 2020** bildet die Grundlage für das Leitbild der FHS und ist allen Mitarbeiter*innen kommuniziert. Die Vision referenziert auf die inhaltliche Breite der FHS mit Assoziationsketten gemeinsam angestrebter Entwicklungen und stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

Das **Leitbild** umfasst drei leitgebende Kernsätze „Die FHS garantiert Qualität“, „Die FHS entwickelt Potentiale“, „Die FHS gestaltet Zukünfte“. Es operationalisiert damit die Vision und legt die wichtigsten Grundsätze des Unternehmens und der Hochschule für alle ihre Stakeholder, Mitarbeiter*innen, Studierenden, Absolvent*innen, externen Lehrenden, Träger*innen und Kooperationspartner*innen fest. Es gibt den Mitarbeiter*innen Orientierung für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die FH Salzburg streicht in ihrer **Strategie 2025** den Kernauftrag exzellente Qualität in Lehre und Forschung heraus. Die FHS bekennt sich dabei zu einem breiten und integrativen Ansatz von Innovation, in dem die klassische Innovation-durch-Forschung um Innovation-durch-Lehre ausgeweitet wird. Durch die innovative Kombination aus Inhalten, Vermittlungsformen, Lehrenden und Partnerinstitutionen soll Neues rechtzeitig und maßgeschneidert vermittelt werden. Im **Studienjahr 2018/19 operationalisiert sie die strategische Ausrichtung u.a. wie folgt:**

Anfang 2019 wird ein Rahmenvertrag mit der „Paracelsus Medizinische Privatuniversität“ (PMU) abgeschlossen, der eine langfristige Zusammenarbeit bei den Pflegewissenschaften eröffnet und es ermöglicht, Master- und Doktoratsprogramme der PMU zu nutzen. Auch Kooperationen im Bereich der Weiterbildungsangebote sind davon umfasst.

Der in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg entwickelte Joint-Masterstudiengang „Human Computer Interaction“ wird akkreditiert.

In Schwarzach im Pongau entsteht der erste akkreditierte Fachhochschul-Standort im Salzburger Innergebirg. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde von den Geschäftsführungen des Kardinal Schwarzenberg Klinikums und der FH Salzburg unterzeichnet. Das Begutachtungsverfahren durch die AQ Austria findet im Frühjahr 2019 statt. Insgesamt stehen durch die Kooperation 40 zusätzliche Studienplätze pro Studienjahr zur Verfügung. Nähere Informationen zur Studiengangsentwicklung siehe Abschnitt 8.

2. Im Bereich der Organisationsstruktur der Fachhochschul-Einrichtung

Im Studienjahr 2018/19 wurde mit der **Neugestaltung der Website der FH-Salzburg** begonnen. Die neuen Inhalte wurden vom externen Partner gemeinsam mit dem Bereich Hochschulkommunikation & Marketing, Vertreter*innen der Studiengänge und weiterer Abteilungen der FH Salzburg in einer Reihe von Konzept-Workshops definiert. Durch die neuartige Menüführung erschließen sich alle Bereiche sehr einfach – von Studiengängen über Forschungsprojekte zu News, Interviews und Informationen zum studentischen Leben auf dem Campus. Jeder Studiengang verfügt über eine eigene, SEO-optimierte Landingpage, die mit multimedialen Mitteln einen Überblick vermittelt und zu tiefergehenden Informationen führt. Ebenso ist die umfangreiche Forschung der FH Salzburg online mit Landingpages für alle Forschungsbereiche stark repräsentiert. Neben der optimierten Usability und dem modernen Design stehen Emotionalität und persönlicher Ansprache im Fokus des neuen Webauftritts.

Im Herbst 2018 wurde ein neues Zeitsystem eingeführt, damit wird die digitale Abwicklung verschiedener Anträge u.a. durch Upload-Funktionen deutlich erleichtert.

Neu eingerichtet wird eine Job- und Karriereplattform für Studierende, Alumni und Unternehmenspartner. Diese bietet eine neue Jobbörse, viele Informationen zu Unternehmen und eine Übersicht über Karriereevents. Neu ist für Studierende das Angebot für eine persönliche Karriereberatung: In einem halbstündigen Gespräch steht eine Karriereexpertin für individuelle Fragen zu Verfügung. Mit dem neuen Portal bietet die FH Salzburg Studierenden noch mehr Service im Bereich Karriereplanung und Unternehmen eine zeitgemäße Plattform mit vielseitigen Employer-Branding Möglichkeiten.

Die **FH Salzburg etabliert ein Notfall- und Krisenmanagement**. In der Vorbereitung werden umfassende Gespräche mit dem externen Projektpartner geführt und neben einem Krisenhandbuch auch ein Notfallhandbuch mit Aktionsplänen und Leitfäden entwickelt und entsprechende Funktionen im Haus (Krisen- und Notfallmanager*innen) sowie die entsprechende organisatorische Struktur installiert.

Im Rahmen der **Wahl des FH-Kollegiumsvorsitzes** am 10. April 2019 wurde durch die Gesellschafter der FH Salzburg ein Dreivorschlag an das FH Kollegium übergeben. In der Wahl durch das FH-Kollegium setzte sich Dr. Gerhard Blechinger als FH-Kollegiumsleiter durch.

3. Im Bereich von Studien und Lehre unter Bezugnahme auf die zum Berichtszeitpunkt akkreditierten Studiengänge

Im Wintersemester 2018/19 startete erstmals der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik, daher ergibt sich die ansteigende Anzahl an aktiven Studierenden (Tabelle 1).

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Studierenden bleibt wie im Berichtszeitraum zuvor ausgewogen. Dreiviertel aller Studierenden an der FH Salzburg stammen aus Österreich.

Disziplin	11/2017		11/2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Ingenieurwissenschaften	779	26,7	811	26,9
Sozial- & Wirtschaftswissenschaften	1095	37,6	1.106	36,7
Gesundheitswissenschaften	356	12,2	400	13,3
Design, Medien & Kunst	683	23,5	694	23,1
Summe	2913		3.011	

Tabelle 1: Aktive Studierende nach Disziplin

4. Im Bereich des Lehr- und Forschungspersonals unter Bezugnahme auf die zum Berichtszeitpunkt akkreditierten Studiengänge

- a. Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers inklusive Studiengangsleitungen

Im Bereich **Lehr- und Forschungspersonal** wurden im Berichtszeitraum 2018/19 insgesamt 47 Stellen ausgeschrieben. Unter den 18 Senior Lecturer (inkl. Professuren) waren zwei Studiengangsleitungen und fünf hauptberuflich Lehrende für den neu geschaffenen gesundheitswissenschaftlichen Studiengang am Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach ausgeschrieben. Im Bereich des Mittelbaus waren es fünf Researcher und zwei Lecturer. Bei den Junior Stellen wurde mit 17 Stellen vor allem im Bereich Research häufig gesucht, eine Stelle war im Bereich der Lehre ausgeschrieben. Die erfolgreiche Entwicklung der Forschungsaktivitäten in den Studiengängen der Fachhochschule Salzburg führte zu Neugründung von mehreren Forschungs- und Transferzentren, die hochqualifizierte Stellenangebote mit sich brachten und diese hohe Personalsuche begründeten.

Die Attraktivität der Stellenangebote der Fachhochschule Salzburg in Bezug auf Familienfreundlichkeit, Chancengerechtigkeit und Diversität erhöhte ebenso die Anzahl der Bewerbungen wie die Anpassung an marktkonformere Gehälter. Beibehalten wurde die Ausschreibung von Professuren, die zwar einen höheren Qualifikationsgrad voraussetzen wie Doktorat und Lehrerfahrung, sich jedoch weiterhin im „war for talents“ am Arbeitsmarkt als gesucht herausstellen. Im Studienjahr 2018/19 wurde fünf Mitarbeiter*innen eine FH-Professur verliehen.

Die weiteren Standorte/Durchführungsorte der Fachhochschule Salzburg am Klinikum Schwarzenberg in Schwarzach im Pongau bzw. der Ausbau bestehender und Aufbau neuer Studiengänge führten auch zu einer Verstärkung des Personalstands im Bereich der Verwaltung. Home-Office, Familienzeit, Sabbaticals, ein Forschungsmonat, Väterkarenz und Altersteilzeit werden von Mitarbeiter*innen in allen Beschäftigungsgruppen (Lehre, Forschung, Verwaltung) sehr gut angenommen.

Das Verhältnis Teilzeitbeschäftigte (wissenschaftliche : nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen) lag im Studienjahr 2018/19 bei 60 : 40 Prozent.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wirkt sich positiv auf die Zufriedenheitswerte unter den Mitarbeiter*innen aus. Besonders geprägt ist dieses von einer langjährigen und breiten Mitarbeiter*innen-Partizipation.

- b. Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Gemäß FHStG § 8 (4) müssen dem **Entwicklungsteam** eines Studiengangs zwei wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie zwei Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren, bei Ausscheiden dieser Personen aus dem Lehr- und Forschungspersonal sind sie ggf. durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Derartige Ersetzungen finden immer wieder in den Studiengängen statt und werden seitens der Stabstelle Qualitätsmanagement erfasst und dokumentiert.

5. Im Bereich der Finanzierung und Ressourcenausstattung unter Bezugnahme auf die zum Berichtszeitpunkt akkreditierten Studiengänge

Die Schwerpunkte der Investitionen 2018/19 lagen vor allem in der Verbesserung der technischen Infrastruktur und Ausstattung der akademischen Bereiche mit technischen Geräten. Im Rahmen der Umbauten des so genannten „Schmiedhaus“ am Salzburger Landeskrankenhaus beteiligte sich die FH Salzburg

in Form eines Aufwandszuschusses zur Erhöhung der Studiengangsattraktivität von Biomedizinische Analytik und Radiotechnologie. Die neuen Räumlichkeiten wurden bereits bezogen.

Mit dem Studienjahr 2019/20 wird es zu einem Ausbau des Bachelor-Studiums Gesundheits- und Krankenpflege kommen. Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2018 der Fördervertrag mit der Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH erweitert und ein eigenständiger Fördervertrag mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH geschlossen. Am Studiengang Betriebswirtschaft wurde durch die Errichtung eines eigenen Fördervereins eine zusätzliche Einnahmenquelle erschlossen bzw. institutionalisiert.

Die Schwerpunkte der Infrastrukturabteilung 2018/19 lagen in der Entwicklung des Forschungsgebäudes Twin2Sim am Campus Kuchl. Für die Gebäude der FH Salzburg in Urstein und Kuchl wurde 2019 ein Energieaudit gemäß Energieeffizienzgesetz durchgeführt.

6. Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung der Fachhochschul-Einrichtung

Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung und Art based Research (F&E/AbR) sind an der Fachhochschule Salzburg analog zu den Studiengängen in den folgenden **vier Disziplinen** zusammengefasst:

- **Ingenieurwissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Holz & Biogene Technologien, Informationstechnologien* sowie *Smart Building und Smart Cities*.
- **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** mit den Forschungsbereichen *Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship, Tourismusforschung* und *Soziale Arbeit, Soziale Innovation und Gesellschaft*.
- **Design, Medien & Kunst** mit den Forschungsbereichen *DE|RE|SA – Design Research Salzburg, MultiMediaArt* und *MultiMediaTechnology*.
- **Gesundheitswissenschaften** mit den F&E-Aktivitäten der gesundheitswissenschaftlichen Studiengänge.

Weiters gibt es aktuell folgende Forschungszentren:

- **Zentrum für sichere Energieinformatik** (das aus dem Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hervorging)
- **Digitales Transferzentrum** (interdisziplinär Informationstechnologien, Betriebswirtschaft und KMU-Management & Entrepreneurship)
- **Zentrum Zukunft Gesundheit** (interdisziplinär Biomedizinische Analytik, Gesundheits- und Krankenpflege und MultiMediaTechnology)
- **IWB Zentrum Alpines Bauen** (Smart Building und Smart City mit dem iSpace der Research Studios Austria)
- **IWB Zentrum Smart Materials** (Holz & Biogene Technologien mit den Materialwissenschaften der Paris Lodron Universität Salzburg)

Innerhalb der einzelnen Bereiche werden jeweils individuelle Wissens- und Forschungslinien verfolgt, die eng mit den Studiengangsinhalten verknüpft sind und damit den **Transfer Forschung – Lehre** sichern.

Die wichtigsten Kennzahlen der **Forschungsleistung** sind in Tabelle 2 angeführt. Das Forschungsvolumen ist im Berichtszeitraum auf über 4,2 Mio. EUR gestiegen, die Erlöse auf knapp 3,5 Mio. EUR.

Die Anzahl der Forschungsprojekte liegt mit 105 ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Der Anteil der transferorientierten Forschungsprojekte („Auftragsforschung“) ist im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen, wobei der Anteil der Erlöse jedoch konstant etwa 19% darstellt (Daten nicht in Tabelle). Hier konnten also größere Auftragssummen pro Projekt erzielt werden. Die Anzahl von EU- und landesgeförderten Projekten ist hingegen gestiegen.

Die Ausprägung der Forschung in den einzelnen Disziplinen ist sehr unterschiedlich. So kann beispielsweise in den Ingenieurwissenschaften auf eine langjährige und umfangreiche F&E-Expertise zurückgeblickt werden. Anteilig sind 68% der F&E/AbR-Gesamterlöse dieser Disziplin zuzuordnen, in den letzten drei Jahren stiegen die Erlöse hier um 87%. Maßgeblich für diese Entwicklung ist die Einrichtung der drei Zentren (Zentrum für sichere Energieinformatik, IWB Zentrum Alpines Bauen, IWB Zentrum Smart Materials), sowie größere transferorientierte Projekte in dieser Disziplin. Der Anteil der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften liegt bei 19%. Anteilsmäßig ist der Bereich der Gesundheitswissenschaften mit 6% im Vergleich dazu nach wie vor eher klein. Der Zuwachs von 19% innerhalb der Disziplin bestätigt aber die kontinuierliche Steigerung in diesem Bereich. Der Anteil der Disziplin Design, Medien & Kunst liegt bei 6%. (Detailzahlen der Disziplinen siehe auch Tabelle 2).

Kennzahlen F&E/AbR	2016/17	2017/2018	2018/2019	Veränderung in % (16/17 – 18/19)
Forschungsvolumen gesamt in TEUR	2.770	3.338	4.239	+53%
Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR	2.057	2.490	3.556	+73%
Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in %	74%	75%	84%	+10%
Erlöse Ingenieurwissenschaften in TEUR	1.298	1.481	2.428	+87%
Erlöse Sozial- & Wirtschaftswissenschaften in TEUR	391	593	690	+76%
Erlöse Design, Medien & Kunst in TEUR	184	259	218	+18%
Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR	184	158	220	+19%
Forschungsprojekte Anzahl	109	106	105	-4%
davon bundesgeförderte Projekte in %	18 %	18%	16%	-2%
davon landesgeförderte Projekte in %	11 %	13%	21%	+10%
davon EU-geförderte Projekte in %	8 %	11%	16%	+8%
davon transferorientierte Projekte in %	48 %	50%	27%	-21%
davon sonstige Projekte in %	13 %	5%	15%	+2%
Eigenprojekte in %	2 %	5%	5%	+3%

Tabelle 2: Kennzahlen F&E/AbR

Disziplinenübergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine Basisfinanzierung notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Die 2013 verabschiedete und 2017 adaptierte **Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstrategie** (FET-Strategie) sieht drei Ebenen der Forschung vor: Individuelle, freie Forschung, Forschungsschwerpunkte und Forschungszentren, wobei letztere als interdisziplinäre, wissenschaftliche Netzwerke mit internationaler Sichtbarkeit und starker Transferorientierung definiert sind. Die im letzten Berichtszeitraum eingerichteten Zentren (Zentrum für sichere Energieinformatik, das aus dem Josef Ressel Zentrum für anwendungsorientierte Smart Grid Privacy, Sicherheit und Steuerung hervorging, Digitales Transferzentrum, Zentrum Zukunft Gesundheit, sowie das IWB-EFRE geförderte Transferzentren Alpines Bauen) haben sich etabliert. Neu eingerichtet wurde das IWB-EFRE- geförderte Zentrum Smart Materials. Die FH Salzburg forscht in allen Zentren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen.

7. Im Bereich der nationalen und internationalen Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung

Die quantitativen und qualitativen Ziele in Bereich der Internationalität an der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2018/19 erreicht. Die Studierendenmobilitäten (Studium und Praktikum) wurden in großem Ausmaß so umgesetzt wie geplant. Im Studienjahr 2018/19 waren insgesamt 255 Studierende für einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland. Bei den Zielländern der Studierendenmobilitäten liegen traditionell Schweden, Finnland und Spanien im Spitzenfeld. Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei den Mobilitäten des Hochschulpersonals für Lehr- und Fortbildungszwecke. Hier zeigt sich mit 66 Erasmus+ Mobilitäten eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (52 Mobilitäten). Der überwiegende Anteil der Mobilitäten des Hochschulpersonals erfolgte im Rahmen der Fortbildungsmaßnahme in Irland. Die traditionell hohen Werte im Rahmen der inbound Studierendenmobilitäten konnten im Studienjahr 2018/19 gehalten werden. 141 inbound Studierende absolvierten einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt an der FH Salzburg.

In qualitativer Hinsicht ist es wichtig anzuführen, dass nach Erhebung die allgemeine Zufriedenheit aller Teilnehmer*innen sowohl bei den Studierenden als auch beim Hochschulpersonal (inbound und outbound) deutlich über 90% liegt. Bei den inbound und outbound Mobilitäten für Lehr- und Fortbildungszwecke wurde sogar eine Zufriedenheit von 100% erreicht. Ebenso zeigen sich die inbound Studierenden sehr zufrieden mit der Unterstützung der FH Salzburg bezüglich Information zu Visa und Versicherungsschutz sowie den administrativen Unterstützungsleistungen an der FH Salzburg. Zufriedenheit herrscht auch mit dem akademischen Mentoring der inbound Studierenden (Quelle: Mobility Tool+ der Europäischen Kommission).

Zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der FHS werden u.a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- Erhöhung des Angebots an englischsprachigen Lehrveranstaltungen: In den Curricula aller Studiengänge soll neben dem Sprachunterricht in den Bereichen Business English, English for Art Purposes und dgl. der Anteil an inhaltlichen englischsprachigen Lehrveranstaltungen erhöht werden (disziplinenweises Angebot).
- Berücksichtigung der Internationalität bei der Curriculumsentwicklung von Beginn an. Curricula schaffen Mobilitätsfenster für anrechenbare Auslandsstudien.
- Förderung der Aktivitäten zur Internationalisierung der Lehre und des Campuslebens, u.a. internationale Workshops mit Partneruniversitäten, Welcome Days, Tandem Learning, Buddy Student Network etc.
- Verstärkter Fokus auf short-term mobility, um den berufsbegleitenden Studierenden auf freiwilliger Basis die Möglichkeit kürzerer Mobilitätsaufenthalte zu bieten (Information an Studiengänge, dass ab dem neuen Erasmus+ Programm ab 2021 die europäische Kommission eine neue Programmschiene mit der Bezeichnung *blended intensive programmes* anbietet).

- Unterstützung der Mobilität von Lehrenden und Mitarbeiter*innen. Diese Mobilitäten dienen einerseits der Partnerpflege, darüber hinaus schaffen sie die Möglichkeiten für berufliche Weiterentwicklung sowie Vernetzungsmöglichkeiten zu Mitarbeiter*innen anderer Hochschulen.
- Ausbau und Pflege eines strategischen und internationalen Partnernetzwerkes mit dem Ziel einer langfristigen, nachhaltigen Zusammenarbeit in Lehre und Forschung.
- Vorbereitung der FH Salzburg als Organisation auf die Internationalisierung durch zweisprachige externe Kommunikation und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen (z.B. International Staff Training Week, Sprachliche Fortbildung in Irland, Inhalte auf der Website in Deutsch und Englisch verfügbar).
- Planung eines englischsprachigen Studiengangs (Joint Master mit der Universität Salzburg in Human Computer Interaction); Implementierung ab dem Wintersemester 2019/20.
- Start der Entwicklung eines *Intercultural Skills Certificate* und *Diversity Skills Certificate* für reguläre FH-Studierende sowie Austauschstudierende
- Förderung von Projektkooperationen und internationale Vernetzung im Bereich der Curriculumsentwicklung (insbesondere im Rahmen der Leitaktion II von Erasmus+).
- Verstärkter Fokus in den Studiengängen auf die Internationalisierung der Inhalte. Ergänzend wurde in einer Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen des Rektorats, der Studiengänge und des International Office ein Syllabus-Template entwickelt, das dem ECTS-Leitfaden entspricht und als Transparenzinstrument für die Anrechnung von Lehrinhalten geeignet ist.

Im Studienjahr 2018/19 wurden zahlreiche Initiativen an der FH Salzburg mit effizienter Breitenwirkung umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist die Englischfortbildung in Galway, Irland, die im Juli 2019 von 13 Lehrenden und Mitarbeiter*innen der FHS wahrgenommen wurde. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit zwischen zwei Kursen zu wählen, „CLIL for Educators“ und „English for the Educational Workplace“. Die Mitarbeiter*innen der FH Salzburg konnten nicht nur ihre Sprachkompetenzen verbessern und einen Einblick in die Kultur eines anderen Landes gewinnen, sondern es wurde auch die Partnerschaft mit der Hochschule in Galway gestärkt. Seit 2018 finden mit der Partnerhochschule wieder regelmäßig Studierendenmobilitäten statt (sowohl inbound als auch die outbound).

Ein weiteres Beispiel guter Praxis sind die im Berichtsjahr 2018/19 finalisierten Doppeldiplomabkommen mit einer spanischen und einer schwedischen Partnerhochschule. Diese Double Degree Programme sind ein wichtiger Schritt zur Bildung strategischer Partnerschaften mit Hochschulen, im Rahmen derer über die Studierenden- und Lehrendenmobilität hinaus auch weitere Aktivitäten stattfinden (z.B. Entwicklung gemeinsamer Lehrinhalte, Kooperation in der Forschung).

Als weiteres Beispiel zur Internationalisierung der Lehre steht die Lehrveranstaltung *Internship Cultural Coaching* (Begleitseminar Auslandspraktikum). Für jene Studierenden, die ein Erasmus+ Auslandspraktikum absolvieren, bietet das International Office ein vorbereitendes interkulturelles Training und Mentoring in englischer Sprache an. Das Begleitseminar wurde im Studienjahr 2018/19 viermal angeboten. Ziel des interkulturellen Trainings ist es das interkulturelle Bewusstsein der Studierenden zu schärfen und sie so optimal auf etwaige Problemstellungen und Herausforderungen im Ausland bzw. in der Unternehmenskultur vorzubereiten.

Auch die **Forschungsbereiche** der Fachhochschule Salzburg verfügen über ein vielfältiges regionales, nationales und internationales Netzwerk (Tabelle 3). Im Berichtszeitraum wurden 75% aller Forschungsprojekte gemeinsam mit Kooperationspartnern oder in direktem Auftrag von Unternehmenspartner*innen abgewickelt. Das entspricht einem leichten Rückgang um 4%. Die Gesamtanzahl der Kooperationspartner*innen (national und international) ist auf 299 gestiegen, ein Plus von 100% verglichen mit 2016/17. Hier sind vor allem neue Qualifizierungsnetzwerke, Zertifizierungsprojekte, internationale Projekte und Projekte im Digitalisierungsbereich mit großem Knowledge-Transfer zu nennen, die in großen Konsortien abgewickelt werden.

Partnerschaften mit Universitäten & Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind im Jahresvergleich in etwa konstant, der Anteil an Unternehmenspartner stieg um 9%.

Kooperationspartner F&E/AbR	2016/17	2017/18	2018/19	Veränderung in % (16/17 – 18/19)
# Gesamt (Anzahl)	150	191	299	+100%
Universitäten & Hochschulen (anteilig)	18 %	17%	20%	+2%
Außeruniv. F&E-Einrichtungen (anteilig)	11 %	12%	9%	-2%
Unternehmen (anteilig)	41 %	46%	49%	+9%
Sonstige (anteilig)	30 %	25%	21%	-9%
Forschungsprojekte Anzahl	109	106	105	-4%
Kooperationsprojekte (Anzahl)	34	41	51	+50%
Transferorient. Projekte, Auftragspr. (Anzahl)	52	50	28	-46%
Kooperation & Transferorientiert (Anzahl)	86	91	79	-8%
Kooperationsprojekte (anteilig)	31 %	36 %	48%	+17%
Transferorient. Projekte, Auftragspr. (anteilig)	48 %	45 %	27%	-11%
Kooperation & Transferorientiert (anteilig)	79 %	81 %	75%	-4%

Table 3: Kooperationen F&E/AbR

Die FH Salzburg versteht sich als international vernetzte Hochschule und fördert den Wissenstransfer durch die Kooperation mit Unternehmen und Bildungsinstitutionen in der Region sowie international. Die FH Salzburg nimmt den gesellschaftlichen Auftrag hinsichtlich der Vermittlung von Fachwissen und der Förderung der persönlichen Potenziale und Fähigkeiten der Studierenden sehr ernst. Neben dem Erwerb von Fachkompetenzen ist es ein erklärtes Ziel der FH Salzburg, Studierende dahingehend auszubilden, dass sie in der Lage sind als verantwortungsbewusste, selbst organisierte und sozial kompetente Bürger*innen an unserer Gesellschaft zu partizipieren. Internationalisierung ist ein wesentlicher Faktor, dieses Ziel zu erreichen und wird als integraler Bestandteil verstanden. Qualifizierte Lehrende, interkulturell kompetente Mitarbeiter*innen sowie die Orientierung an internationalen hochschulischen Standards fördern den Kompetenzerwerb und die Wettbewerbsfähigkeit der Absolvent*innen. Die FH Salzburg versteht sich als Ort, an dem Diversität gelebt wird, Vielfalt inspiriert, Interkulturalität verbindet, Interdisziplinarität Kultur ist und der Mensch im Mittelpunkt steht. In diesem Kontext wird Internationalisierung als Querschnittsmaterie in allen Bereichen der Lehre, Forschung und der damit verbundenen Dienstleistungen laufend gefördert und erfahrbar gemacht.

8. Im Bereich des Qualitätsmanagementsystems der Fachhochschul-Einrichtung

a. Der Prozess des kleinen Aktualisierungsverfahrens wurde adaptiert und verschlankt.

Im Wintersemester 2018/19 wurde der Prozess des kleinen Aktualisierungsverfahrens adaptiert und verschlankt. Kleine Aktualisierungsverfahren bieten Studiengängen die Möglichkeit, kleinere Änderungen in den Anträgen vorzunehmen, ohne eine Evaluierung des gesamten Programms zu erfordern. Unter anderem wurden folgende Änderungen vorgenommen: Für kleinere inhaltliche Änderungen, sofern sie kostenneutral sind, kann der Projektauftrag durch die Stabsstelle QM unterzeichnet werden, eine Unterschrift des Projektauftrags durch die Hochschulleitung ist in diesem Fall nicht notwendig. Es wurde eine Tabelle, die eine klare inhaltliche Unterscheidung zwischen kleinen und großen Aktualisierungen ermöglicht, eingefügt. Es wurde ein Mentoring für Studiengangsleitungen, die erstmals eine große Aktualisierung durchführen, eingeführt.

b. Adaptierte Studiengangs-Kollegiumsordnung

In der Sitzung des FH-Kollegiums am 13.03.2019 wurde die adaptierte STG-Kollegiumsordnung in der Fassung vom 13.03.2019 beschlossen.

c. Beschlussfassung: Prüfungsordnung 5.0 vom 17.06.2019

Eine der grundlegendsten Änderungen ist, dass die Studiengänge nun auch flexible Prüfungstermine anbieten können. Vor allem die Bestimmungen des § 3 der Prüfungsordnung (Gestaltung des Studiums) wurden grundlegend verändert:

§ 3 a: Man spricht nicht mehr vom Status des bzw. der "Wiederholers / Wiederholerin", künftig erfolgt eine flexible LVA-Inskription bei Vor- oder Nachziehen von Lehrveranstaltungen.

§ 3 b: Teilstudium möglich: Es ist zukünftig nicht mehr notwendig das Studienjahr zu unterbrechen; die LVAs eines Studienjahres können in zwei Studienjahren absolviert werden.

§ 3 c: Studierende haben die Möglichkeit flexibler Prüfungsantritte, d.h. sie können nach eigener Wahl zu den angebotenen Prüfungsterminen antreten.

§ 3 c: Es gibt sechs Prüfungsantritte, dabei gilt, dass die Lehrveranstaltungen eines Semesters bis zum Ende des viertfolgenden Semesters abzuschließen sind, unabhängig davon, ob alle sechs Prüfungsantritte wahrgenommen wurden (gilt ab erstmaliger Inskription!).

d. Erstakkreditierung bzw. Erweiterung des Angebots

Im Herbst 2019 startet der **neue Studiengang Human-Computer Interaction (HCI)**. Das in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg angebotene zweijährige Masterstudium vereint Wissen aus den Bereichen Informatik, Design und Psychologie und beantwortet die steigende Nachfrage der Industrie nach Fachkräften im Bereich der Mensch-Maschine Interaktion. Der Vor-Ort-Besuch im Rahmen der Begutachtung fand im Frühjahr 2019 statt. Die seit zehn Jahren bestehende Kooperation des Studiengangs MultiMediaTechnology an der FH Salzburg mit dem „Center for HCI“ der Universität Salzburg wird so auf noch breitere Basis gestellt; die Wirtschaft wird durch bestens ausgebildete ExpertInnen bereichert.

Ebenfalls im Frühjahr 2019 fand das **Änderungsverfahren für den Bachelorstudiengang „Gesundheits- & Krankenpflege“ an der zum Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach gehörigen Akademie** statt. 40 Studierende werden ab September 2019 erstmalig außerhalb des Salzburger Zentralraums ihr Studium aufnehmen. Gemeinsam mit dem seit Jahren etablierten Standort an den Salzburger Landeskliniken (SALK) erhöht sich somit die Anzahl der Pflege-Studierenden an der FH Salzburg auf insgesamt 120 pro Jahrgang.

Neben der kontinuierlichen Aktualisierung und Weiterentwicklung der bestehenden Prozesse und Dokumente sowie der Begleitung und Weiterentwicklungen in den Studien- und Lehrgängen fanden im Studienjahr 2018/19 die **Re-Zertifizierungen der beiden hochschulweiten Prozesse hochschuleundfamilie sowie Diversity Management** statt:

Fachhochschulen haben die Aufgabe, Studierende auf das Arbeitsleben vorzubereiten, durch die Vermittlung fachlicher, methodischer und sozial-kommunikativer Kompetenzen. Das Zusammenarbeiten in Teams aber auch die Kommunikation mit Kund*innen erfordert in zunehmender Weise die Kompetenz, auf unterschiedliche Sprachen, Werte, Denkweisen sowie alters- und geschlechtsspezifische Anforderungen eingehen zu können.

Die FH Salzburg hat schon vor mehreren Jahren ihre Verantwortung erkannt. Seit 2016 sind wir durch TÜV Austria im Diversity Management zertifiziert. Nach drei Jahren intensiver Auseinandersetzung fand 2019 im September die Re-Zertifizierung statt. Geblieben ist kontinuierliche Verbesserung als Ziel. Gezeigt hat sich auch, dass einige Maßnahmen Teil der Diversity-Kultur sind und daher ebenfalls dauerhaft und regelmäßig weiterverfolgt werden, etwa die Schulung von Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen wird eine Diversity-Strategie und ein dazugehöriges Kennzahlensystem aufgebaut. Dadurch sollen Zielsetzungen klarer und ihre (Nicht-) Erreichung leichter überprüfbar werden.

Anders als vor 3 Jahren fand 2019 ein eigener Workshop zum Thema Lehre statt. Dabei wurden Maßnahmen entwickelt, die sich Diversitätsaspekten in der Didaktik, im Curriculum oder in der Studienorganisation widmen, etwa Anti-Bias-Trainings für Lehrende oder Diversity-Basisbildungen für alle Studierenden.

Vielfältig können auch die privaten Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie sein. Seit 2013 trägt die FH Salzburg das Zertifikat Audit hochschuleundfamilie. In diesem Bereich fand 2019 ebenfalls eine erfolgreiche Re-Zertifizierung statt. Die Digitalisierung von Prozessen soll zu Erleichterungen für Studierende und MitarbeiterInnen führen. Vernetzung und Einbindung von Familien, Kooperationen für zugezogene Beschäftigte sowie Informationen und Angebote zum Thema Pflege stehen ebenso im Fokus der nächsten drei Jahre.